

EHREN DINGER RUNDE

ALTHOLZINSEL

In Altholzinseln gilt für mindestens 50 Jahre Nutzungsverzicht. Der Wald wird der natürlichen Entwicklung überlassen. Schnell entstehen Höhlenbäume, liegendes und stehendes Totholz, welches selten gewordenen Arten als Lebensraum dient. Im Jahre 2003 hat die Ortschaftsgemeinde Unterehrendingen, unterhalb des Lägerngrats 8 ha Wald aus der Holznutzung entlassen und für mindestens 50 Jahre dem Naturschutz überlassen. Diese Altholzinsel ist Teil des Naturwaldreservats Lägern, welches auf der südlichen Seite angrenzt.

Die Holzproduktion in den Wäldern steht im Konflikt mit Altholz liebenden Arten. Die Bäume werden im wirtschaftlich optimalen Alter dem Wald entnommen und die frei werdenden Flächen sofort wieder verjüngt. Bäume im Alter über 150 Jahren sind darum im Wirtschaftswald sehr selten. Im Naturwald würden Baumarten wie Buchen, Eschen und Bergahorn jedoch mehrere hundert Jahre im Wald stehen. Bei Eichen dauert es sogar 1000 Jahre bis sie sich auf natürliche Weise wieder zersetzen. Auf solchen Naturwald sind diverse Arten aus dem Tier- und Pflanzenreich spezialisiert. Spechte lieben grosse, weit verzweigte Baumkronen für die Nahrungssuche und den Höhlenbau. Zum Beispiel unsere früher heimische Dohlen benötigen ein Waldgebiet mit zahlreichen alten Spechthöhlen. Verschiedene Baumpilze leben auf stehenden Bäumen mit dünnen Ästen und abgebrochenen Kronenteilen.



Andere Arten wie der Hirschkäfer sind auf liegendes Totholz und sich langsam zersetzende Baumstrünke angewiesen. Ohne alte Bäume und viel Totholz in den Wäldern fehlt diesen Arten die Lebensgrundlage.

In den nächsten Jahren kann hier in dieser Altholzinsel beobachtet werden, wie die natürlichen Prozesse ohne menschliche Einwirkung ablaufen und welche neuen Arten der Tier- und Pflanzenwelt dieses Gebiet wieder entdecken.

